

«Mein Ziel : Olympia»

Leichtathletik • Der 21-jährige Seftiger Michael Pfanner ist die neue Berner Hürdenhoffnung.



Michael Pfanner bei seinem zweiten Platz an der SM 2008 in Freiburg. Und immer mit dabei – sein Glücksarmband. Bild:zvg.

An den Schweizer Meisterschaften in Freiburg Anfang Monat holte er die einzige Oberländermedaille – er gewann Silber in seiner Paradedisziplin über 400 m Hürden. Mit seiner Zeit von 51.53 Sekunden unterschritt er dieses Jahr bereits zum zweiten Mal die 52-Sekunden-Marke und verbesserte seine erst 2 Wochen alte persönliche Bestzeit um weitere 0.34 Sekunden. Mit seinem Exploit in Freiburg sicherte er sich ein Ticket für die Weltklasse Zürich von morgen, 29. August. Am grössten internationalen Leichtathletik-Event der Schweiz vertritt er im Rahmen eines 8-Länderkampfes der U23 unser Land über 400 m Hürden. Am so genannten «Nations' Challenge» der Weltklasse Zürich werden neben der Schweiz grosse Sportnationen wie Deutschland, Frankreich und Jamaika am Start sein.

Zuerst einige Jahre Fussball

Erste Leichtathletik-Luft schnupperte Michael Pfanner schon als 6-jährigen bei einem Plausch-Wettkampf. «Es folgten dann einige Jahre Fussball, bis ich mich dann 1998 definitiv für die Leichtathletik entschied», beschreibt Pfanner seinen sportlichen Werdegang. Ein weiterer Auslöser, dass er sich schlussendlich für die Leichtathletik entschied, waren laut Pfanner auch die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta. Er fieberte vor dem Fernseher mit und dachte dabei nur eines: «Dort will ich auch mal stehen!» Heute trainiert er 4 bis 6 Mal die Woche – und das Training bei der ehemaligen Olympiateilnehmerin Michèle Trösch-Schenk scheint sich auszuzahlen. Bereits in den Nachwuchskategorien holte er diverse Medaillen und Titel. «Ebenfalls in schöner Erinnerung ist mir der Mannschaftssieg an den Schweizer Vereinsmeisterschaften 2006.» Gerade in der Leichtathletik seien Erfolge im Team immer etwas Spezielles, so Pfanner.

Ganz grosser Traum: Olympia 2012

Auf die Frage nach seinen sportlichen Zielen bleibt Michael Pfanner weiter bescheiden. «Die Saison 2008 gut und vor allem verletzungsfrei beenden», lautet sein kurzfristiges Ziel. Weitert man den Blick auf die mittlere und längere Frist, wird erst so richtig klar, wie ambitioniert Pfanner wirklich ist. «Mein ganz grosser Traum sind nach wie vor die Olympischen Spiele, welche in vier Jahren erstmals zu einem Thema werden könnten.» Momentan gilt Michael Pfanners Aufmerksamkeit aber voll und ganz dem «Nations' Challenge» von morgen Abend. An einem solchen Wettkampf sei es schwierig, sich Ziele zu setzen. Pfanner wird versuchen, «locker, überlegt und ruhig» an das Rennen heranzugehen. Wer ihn regelmässig an seinen Wettkämpfen beobachtet, wird ihn auch in Zürich an seinem Starritual erkennen. «Ich stelle mich den verkehrten Weg auf die Bahn, so, dass der Blick ins Ziel gerichtet ist.» Das habe psychologische Gründe, so der 21-jährige Athlet. «Ich will nicht die Strecke sehen, welche vor mir liegt, sondern das Ziel vor Augen haben. Beim Kommando klatsche ich zweimal in die Hände, küsse mein Armband und gehe danach in die Pflöcke.» Immer wichtig sei ihm die Anwesenheit des Trainers. «Es ist für mich ein Vorteil zu wissen, dass jemand am Bahnrand steht, der mich kennt und Ruhe auf mich ausstrahlt.» Schon nur ein Blick könne ihm enorm Mut machen, verrät Hürdenhoffnung Michael Pfanner. Ob er an seine starken Leistungen von Freiburg anknüpfen kann, wissen wir bereits morgen Abend. Wir wünschen viel Glück!

Claudia Wyss